

# Südingarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:  
Lugos, Bonnagasse Nr. 18,  
wohin alle Sendungen zu richten sind.  
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und  
Donnerstag.

Verantwortlicher Redakteur:  
Emil Zeichner.

Hauptmitarbeiter:  
Heinrich Anwender.

Pränumerationsbedingungen:  
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—  
Vierteljährig Kr. 4.—  
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit  
Frankenzusendung.  
Einzelnnummer: Sonntag 20 S., Donnerstag 12 S.

XVI. Jahrgang.

Lugos, den 7. Juni 1908.

Nummer 46.

## Politische Nachrichten.

Am Dienstag wurde die Appropriationsvorlage in allen ihren wesentlichen Teilen erledigt und vom Hause mit den üblichen Randbemerkungen angenommen.

Unter begeisterten Clenrufen wurde der auf den unentgeltlichen Volksschulunterricht bezügliche Gesetzesentwurf vom Kultusminister Graf Albert Apponyi dem Hause unterbreitet. Dieser Entwurf, welcher sich der Nichteinhebung von Schulgeldern, sowohl in den Volks-, wie in den landwirtschaftlichen Wiederholungsschulen, unterbindet, beschränkt sich nur auf die einmalige Entrichtung von 50 Heller Einschreibgebühr und hält die Vorlage an der Pflicht des Unterrichts der ungarischen Sprache in den nationalen und konfessionellen Schulen fest. Dieser Entwurf soll noch vor den Sommerferien zur Verhandlung gezogen werden. — Derselbe insinuiert auf den Bildungsgang unseres Vaterlandes einen nicht zu unterschätzenden Charakter, der eben hierzulande, wo die Zahl der Analphabeten eine geradezu horrende ist, großen Einfluß an der kulturellen Entwicklung des Landes zu nehmen geeignet sein wird. Ungarn steht gegenwärtig hinsichtlich der Bildung der Schuljugend nicht allein durch die vielsprachigen Bewohner dieses Landes auf einer niederen Stufe, sondern es fehlen gesetzliche Normen, welche diese Unebenheiten in sich verschmelzen, und die vielseitigen Strömungen in ein- und dasselbe Fahrwasser zu bringen vermögen. Mit Einführung dieses Gesetzes ist ein großer Schritt jenen Ländern näher getan, welche mit ihren Kulturanstalten uns bei weitem übertreffen. Der Unterrichtsminister hat mit der Vorlage desselben einer sozialen Pflicht Genüge geleistet, über die zu verfügen nun die Vertreter des Volkes berufen sein werden.

Budapest, 4. Juni. In der morgigen Sitzung des Abgeordnetenhauses sollen die neuesten Gesetzesentwürfe über den unentgeltlichen Volksschulunterricht und die landwirtschaftlichen Wiederholungsschulen an die Reihe kommen. Präsident Julius v. Jusch ist übrigens dagegen, daß solche wichtige Entwürfe noch vor den Sommerferien forciert werden sollen und will seinen ganzen Einfluß ins Gewicht legen, um die Verhandlungen für den Herbst zu vertagen.

Budapest, 3. Juni. Die Nationalitätenpartei rüstet zu einer lebhaften Aktion gegen den Apponyi'schen Entwurf über den unentgeltlichen Volksschulunterricht. In dieser Angelegenheit fand am 2. d. eine Konferenz statt, in welcher die Hauptzüge der während der Ferien zu entfaltenden Agitation festgestellt wurde.

## Aus der Krankenkasse.

Lugos, 5. Juni.

Wir haben in einer unserer letzteren Nummern bereits berichtet, daß im hiesigen Institute der Arbeiter-Kranken- und Unfallversicherungskasse eine Untersuchung gehalten wird, über deren Ergebnis der „Süding. Boten“ sich schon in seiner letzten Nummer beschäftigte. Trotzdem wir über den Gang dieser Untersuchung sehr genau informiert waren, haben wir uns den Bericht für nach Beendigung derselben vorbehalten, nun sehen wir uns aber veranlaßt, dem „Süding. Boten“ gegenüber den wahren Sachverhalt zu bringen.

Unsere Informationen sind von kompetenter Stelle eingeholt und beschränken wir uns auch nur auf die objektive Behandlung derselben.

Wie uns von mehreren Direktionsmitgliedern zugestanden wurde, war das Begehren einer Untersuchung eine planmäßige Aktion gegen den Sekretär der Kasse Herrn Johann Schuster. Man benützte einen harmlosen Fehler desselben dazu, um die gegenwärtige Affaire heraufzubeschwören. Der Sekretär führt zu seiner Erleichterung außer den vorgeschriebenen Büchern ein Handbuch. Aus demselben hatte er im Beisein des Präses und sämtlicher Beamten ein fehlerhaftes Blatt herausgelöst, was ein denunzierender Beamter als Waffe für eine sich zu erkämpfende Stelle benützte. Dieser Denunziation saßen einige

Mitglieder der Direktion auf und man verlangte wegen dieser Fälschung von der Zentrale eine Untersuchung. Dem Begehren wurde Rechnung getragen; die Untersuchung begann vorigen Mittwoch und hat verblüffende Resultate zutage befördert. Verblüffend deshalb, weil dem Sekretär Johann Schuster für sein Gebahren volle Genugtuung wurde, während anderen, die man ungeschoren lassen wollte, unter der glühenden Sonne der Butte auf dem Kopf zu schmelzen begann.

Auch über diese Einzelheiten wollen wir uns noch nicht näher auslassen, bis die Verfügungen von der Zentrale auf Grund der ihr eingesandten Protokolle herabgelangt sind.

So viel können wir aber mit reinem Gewissen berichten, daß einige Unregelmäßigkeiten tatsächlich vorgekommen sind, auf die daraufzukommen eben nur Fachleuten auf diesem Gebiete, wie die von Budapest Beorderten, möglich sein konnte.

Es liegt uns ganz fern gegen dieses Untersuchungsbegehren Stellung zu nehmen, was jeden einzelnen Mitgliedes der Direktion gutes Recht ist, aber dagegen müssen wir uns wenden, daß einzelne Beamte fortwährenden Verfolgungen, persönlicher Gehässigkeiten wegen, ausgesetzt sind.

Nicht nur, daß dadurch dem Beamten die zur Arbeit erforderliche Ruhe benommen ist, man verleidet ihm die Führung seines Amtes und stört dadurch den Ernst und die Arbeitsfähigkeit des Institutes.

Erhören wir die Worte maßgebender Persönlichkeiten, der Untersuchungskommission aus Budapest, und urteilen wir danach. Das Lugoser Institut wird mustergiltig geführt und sind die vorgefundenen Unregelmäßigkeiten nur solche kleinster Art, so daß die schuldtragenden Personen nicht einmal ihres Dienstes verlustig werden brauchen.

\* \* \*

Wie man uns nun mitteilt, hat die Untersuchung bereits ihren Abschluß gefunden und lautete der Bericht der vom Arbeiterversicherungsamte entsendeten Kontrollorgane dahin, daß die Krankenkasse, resp. deren Gebahren, in allen Einzelheiten sehr präzise geführt ist und in größter Ordnung befunden wurde. Die Kasse wurde in keiner Weise geschädigt, wohl aber zwei hiesige Industrieanlagen durch unrechtmäßig eingehobene Entschädigungen für die Verrichtung desselben geleisteten Privatarbeiten, wofür aber keinesfalls das Ansehen der übrigen Beamten oder des Aufsichtsrates in Mitleidenschaft gezogen werden kann, weil diese Ma-

### Sirolin

Beibt Appetit und Körpergewicht,  
besänftigt Husten, Auswurf, Nachtschweiß.

Wird bei  
**Lungenkrankheiten, Katarrhen,  
Keuchhusten, Skrofulose, Influenza**  
von zahlreichen Professoren und Aerzten täglich verordnet.

Da minderwertige Nachahmungen angeboten werden, bitten wir stets zu verlangen:  
**Originalpackung „Roche“.**

F. Hoffmann-La Roche & Co., Basel (Schweiz).

### „Roche“

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung  
in den Apotheken à Kr. 4.— per Flasche.

nipulationen auf privatem Wege erfolgt sind und ist es nur einem Zufall zuzuschreiben, daß man denselben jetzt auf die Spur gekommen ist. Geschädigt wurde die Bohn'sche Ziegelei mit 264 Kr. und die Firma Kovacs & Polgar mit zirka 11 Kr., welche, wie man vermutet, gegen die schuldtragenden Beamten den gerichtlichen Weg einschlagen werden.

Auf Grund der dem Arbeiterversicherungsamte in Budapest eingesandten Protokolle über das Ergebnis der Untersuchung sind im Laufe des vorgestrigen Tages die gegen die schuldtragenden Beamten der zu unternehmenden Schritte Weisungen herabgelangt, welche die Sistierung der Amtstätigkeit derselben anordnen insoweit, bis die hiesige Direktion nach eingehender Beurteilung irgendwelcher andere Verfügungen getroffen hat. In einer am Freitag abgehaltenen Direktionsitzung wurde ein Ggliedriges Komitee zur Leitung des Disziplinarverfahrens eingesetzt.

Es ist also noch nicht mit Bestimmtheit anzunehmen, daß diese ihres Amtes verlustig werden, sobald die Direktion entlastende Umstände obwalten läßt.

**Redaktions-Telphon für Lugos und das Krafft-Szörenyer Komitat Nr. 161.**

## Tagesneuigkeiten.

**Aus justiziellen Kreisen.** Gerichtsrat Guido von Wojnich hat sich zur Inspizierung des Bezirksgerichtes nach Facset begeben. — Der Justizminister hat den Gerichtsrat J. J. Zana zum Untersuchungsrichter beim Karansebeser Strafgerichtshof delegiert, als dessen Stellvertreter den Gerichtsrat Julius Meháros eingesetzt.

**Gottesdienst in der evang. Kirche.** Anlässlich der Pfingstfeiertage findet am Sonntag vormittags um 10 Uhr der Gottesdienst in deutscher Sprache mit nachfolgendem Empfang des heiligen Abendmahles, am zweiten Tage dieselbe Ordnung mit ungarischer Predigt statt.

**Die Pojener Besetzung.** Vor kurzem berichteten wir, daß die ungarische Regierung den großen Grundkomplex der Gräfin Leopoldine von der Osten in Pojen käuflich

## Feuilleton.

### Gegen das Duell.

Donnerstag hat in Budapest unter dem Vorsitz des Ehrenpräsidenten Prinz Alfonso von Bourbon der internationale Antiduell-Kongress begonnen.

Es gibt wenig Länder in Europa, welche für einen solchen Kongress prädestinierter wären, als Ungarn, denn unser geliebtes Vaterland ist das Duellland par excellence.

In Frankreich geht es diesbezüglich allerdings auch genug wüst her, aber hernach kommt sofort Ungarn, wenn es nicht überhaupt die erste Stelle einnimmt.

Bei uns duelliert alles. Der Magnat, der Gentry, der Advokat, der Journalist, der Kaufmann, der Buchhalter, jeder ist sofort bereit, mit dem Säbel oder der Pistole für seine „Ehre“ einzustehen. Es gibt bei uns sozusagen eine „Duellehre“, eine „General-ehre“, die jede andere „Ehre“ aufsaugt. Manch einer ist im Leben ein ganz gewöhnliches Lämpchen und begeht Dinge, die,

erworben hat, um die dortigen wertvollen Eisenerze dem Fabriksbetrieb zuzuführen. Der Kaufpreis betrug 4 Millionen 200.000 Kr. und ist es allgemein anerkannt, daß die Regierung ein vorteilhaftes Geschäft gemacht hat. Nun publiziert das hauptstädtische Blatt „A Nap“ in seiner Nummer vom 3. Juni einen launigen Artikel, in welchem die Investitionen der Regierung abfällig kritisiert werden. Bezüglich Beschaffung der Pojener Besetzung wird der Gräfin von der Osten nachgesagt, daß sie vor Abschluß des Kaufvertrages mit der Regierung, ausländische Finanzgruppen aufgesucht hat, um auf diese Weise ihre Besetzung an den Mann zu bringen. Wir, die wir Frau Gräfin Leopoldine von der Osten genau kennen, wissen bestimmt, daß diese Aristokratin ein ähnliches Vorgehen niemals beobachtet hat, vielmehr hat ihr das Arar selbst ein Anbot gestellt. Vorher aber begaben sich hervorragende Fachexperten nach Pojen und konstatierten nach eingehender Untersuchung, daß dort ausgiebige Mengen von Eisenerz exploitierbar sind. Dies ist der authentische Sachverhalt. Die hochgeborene Frau Gräfin von der Osten wird sich wohl nicht tangiert fühlen, wir publizieren die Aufklärung nur zur Erhellung des waren Tatbestandes.

**Generalversammlung der Ärzte.** Die Krafft-Szörenyer Filiale des Landesverbandes der Ärzte hält am 29. Juni 1908 in Herkulesbad ihre ordentl. Generalversammlung ab. Die Tagesordnung enthält außer den geschäftlichen Berichterstattungen und Ergänzung des Ausschusses keine anderen Punkte.

**Die Antiduell-Liga.** Der internationale Kongress der Antiduell-Liga hielt heute eine Sitzung ab, in welcher Justizminister Dr. Anton Günther die Regierung vertrat. Der Kongress begrüßte den Vorsitzenden Se. königl. Hoheit Alfons v. Bourbon mit begeistertsten Ovationen.

**Schach der Fleischsteuerung.** Wahrscheinlich von diesem Standpunkte aus ließ sich eine kokette Küchenfee leiten, als sie in der Fleischbank des Herrn Szehner schon Monate hindurch bei der Kasse weniger als das erhaltene Quantum angab. Schach wurde aber auch dieser weiblichen Spitzfindigkeit, als man ihr nun auf den recht erhabenen Kniff daraufgekommen ist, und sie zeigte sich sehr erbötig, die Differenz für die ganze Zeitdauer ihrer Manipulation mit einemmale zu ersetzen. Unter solchen Umständen nimmt es

wenn nicht an den Strafkoder, so doch nach allgemeiner Auffassung an die Unanständigkeit streifen. Siner pumpt Gott und die Welt an und denkt niemals ans Bezahlen, ein anderer verführt ein Mädchen und läßt es in Armut und Schande verkommen, ein dritter fälscht ein wenig die Unterschrift seines Papas zc., doch trotzdem sind sie bei uns tadellose Ehrenmänner, da sie sofort bereit sind, ein Duell auszufechten. Wie Se. Heiligkeit der Papst einen Generalablaß für alle begangenen Sünden gewähren kann, so ist das Duell ein Generalablaß, für alle vorher begangenen Unehrenhaftigkeiten. Hat sich doch erst vor wenigen Wochen in Budapest ergeben, daß ein Duellheld, der überall als Gentleman vom reinsten Wasser betrachtet wurde, weil er für jeden schiefen Blick Blut forderte, sich als ein gewöhnlicher Dieb entpuppte. Der Mann stahl in den Kaffees Billardbälle und Silberzeug, er stahl, was ihm in die Hand kam, doch in der Gesellschaft erfreute er sich tadelloser Ansehens, weil er stets zum Duell bereit war. Wenn es notwendig erschien, duellierte er täglich.

Eine ganze Klasse von Menschen gibt

uns gar nicht wunder, wenn die Fleischpreise keiner eigentlichen Regulierung möglich sind.

**Aus der Krankenkasse.** Sonntag den 14. d. nachmittags 3 Uhr ist im großen Rathausaale eine außerordentliche Generalversammlung zwecks Entsendung von 2—2 Delegierten der Arbeiter und Arbeitgeber zur Generalversammlung nach Budapest anberaumt.

**Konzert.** Der hiesige tüchtige Restaurateur Herr Kasanits hat sich seinen Gästen dadurch erbötig gezeigt, daß er während der Pfingstfeiertage Zigeuner-Konzerte veranstaltet, welche der kunstbegabte Musiker Franz Erdös dirigieren wird.

**Schönes Sommerfest.** Wie wir bereits berichtet haben, veranstaltet die Lugoser ref. Kirchengemeinde anlässlich der Jahreswende ihrer Kirchenweihe am 13. d. in den Gartenanlagen des „Hotel Konkordia“ eine großangelegte Unterhaltung. Unserer Information nach können wir berichten, daß dieses Volksfest durch eine Weltpost unterhaltend gestaltet wird. Außerdem werden die neuen „Mozzibilder“ vorgeführt und ein brillantes Feuerwerk des beliebten Apothekers Herrn Johann Fischer abgebrannt. All dies wird eine gemütliche Tanzunterhaltung abschließen. Anfang präzis 8 Uhr abends. Eintrittskarten per Person 1 Krone. — Bei ungünstiger Witterung findet der Tanz in der gedeckten Veranda statt. Das Reinerträgnis wird der zu beschaffenden Orgel zugeführt. Karten sind im Vorverkauf in der Buchhandlung Koloman Nemes erhältlich.

**Auffeherregende Szene.** Berechtigtes Aufsehen erregte am Donnerstag ein junger Mann, der sich derart gebärdete, daß man es mit einem geistig abnormalen Menschen zu tun glaubte. Derselbe wurde gebunden der Polizei eingeliefert, wo erst an ihm Krankheitserscheinungen bemerkt wurden, und man überbrachte ihn über Anordnung des städtischen Arztes Herrn Dr. Keith in das hiesige Spital, von wo er am Freitag als genesen entlassen wurde. Es war der 17 Jahre alte Knecht Anastasie Tobor aus Balincz, bei Markstein in der Hunyadygasse bedienstet, der den vierten epileptischen Anfall überstand.

**Unfall.** Der Artillerist Bercsa, der im ersten Stockwerke der Artilleriekaserne mit Fensterputzen beschäftigt war, hielt sich an dem schon etwas morschen Fensterkreuz fest, welches seinen Dienst versagte und der

es in Ungarn, die im sozialen Leben ein wenig anrücklich wären. Sie besitzen kein Einkommen und fahren im Fiaker, wohnen dem Wetteumen bei, spielen um hohe Beträge; die Mittel dazu können sie sich nur auf unlautere Weise verschaffen, und doch begegnet man ihnen mit der größten Hochachtung, weil sie eben selbst den Schein einer Beleidigung sofort mit Blut abwaschen.

Wie viele Opfer hat diese Duellmanie in Ungarn schon gefordert? Wie viele ruhige, ernste Männer, strebsame junge Leute, brave Familienväter sind in das Jenseits befördert oder zumindest schwer verwundet worden, weil sie sich der landesüblichen Auffassung über das Duell nicht entziehen konnten. Man ist eben in Ungarn gesellschaftlich unmöglich, wenn man ein Duell ablehnt. Man darf das Odium der Rohheit, der Gewalttätigkeit, des krassesten Egoismus, aber niemals das der Feigheit auf sich laden. Notorische Asphaltbetrüger, Tagediebe, Leute ohne Bildung und Beschäftigung werden, wenn sie elegant und sicher aufzutreten wissen, in der Gesellschaft respektiert. Aber man wird dem bravsten und ehrlichsten Manne

# MÖBEL

Beste und billigste Einkaufsquelle  
bei äußerst solider Bedienung  
in der LUGOSER MÖBELHALLE des

# LÖWI LIPÓT



Angelica-Veilchen-Glycerin-Seife  
Gottlieb Tausig  
k. u. k. Hof- und Kammer-Lieferant  
Wien.

Zu haben in allen Drogurien, Parfümerien und Apotheken.



**Obstpressen**

**Weinpressen**

mit Doppeldruckwerken «**HERCULES**» für Handbetrieb

**Hydraulische Pressen**

für hohen Druck und große Leistungen

**Obstmühlen, Traubenmühlen**

**komplette Mostereianlagen, stabil u. fahrbar**  
**Fruchtsaft-Pressen, Beerenmühlen.**

Dörr-Apparate für Obst und Gemüse, Obst-Schäl- und Schneidemaschinen  
neueste selbsttätige Patent- tragbare und fahrbare  
Weingarten-, Obst-, Baum-, Hopfen- u. Federich-Spritzen «**SYBONIA**»  
Weinberg-Stahl-Pflüge und alle landwirtschaftlichen Maschinen  
fabrizieren und liefern unter Garantie als Spezialität in neuester Konstruktion

**PH. MAYFARTH & Comp.**

Maschinen-Fabriken, Eisgießereien und Dampfhammerwerke  
Wien II, Taborstraße Nr. 71. 1—12

Preisgekrönt mit über 600 goldenen, silbernen Medaillen etc.

Ausführliche illustr. Kataloge gratis u. franko. - Vertreter u. Wiederverkäufer erwünscht.

## Sirup-Pagliano

als bewährtes Blutreinigungsmittel, erfunden von Prof. Girolamo Pagliano in Florenz, hergestellt seit dem Jahre 1838, Girolamo Pagliano-Sirup ist das beste u. sicherste Abführmittel seit dem Jahre 1838 mit Erfolg von vielen tausenden Familien eingeführt und bewährt. Auf ärztliche Verschreibung erhältlich in besseren Apotheken der Monarchie. Beseitigt Hartleibigkeit und deren üble Folgen wie Blutandrang nach dem Kopfe usw. usw., befördert den Stoffwechsel und wirkt blutreinigend nach verschiedenen Arten Flechten, Hautauschlägen, Rheumatismus.

Bestellungen sind zu richten an: Prof. Girolamo Pagliano in Florenz (A 35) Via Pandolfini. 3—9

Anerkennungsschreiben und Prospekte gratis und franko von der Generalvertretung: Dr. F. Herzig, Wien, VII. (A 35) Mariahilferstraße 48.

Apotheken als Hauptdepots werden zu den günstigsten Bedingungen gesucht.

6149/1908. kig. sz.

**Kundmachung.**

Der nächste **Lugoser**

**Jahr-Markt**

beginnt am 26. Juni und endet am 28. Juni 1908.

Der **Bürgermeister.**

P. T.

Vielfach geäußerten Wünschen unserer hochgeschätzten Kunden aus Lugos und Umgebung folgend, haben wir in LUGOS, Király-utca, unter der Firma

# Lugosi üvegudvar

Baruch J fiaj fiókja

ein Filialgeschäft errichtet.

Dieses wurde mit den neuesten, modernsten Waren ausgestattet, mit der Leitung desselben Herr Ignatz Grosz betraut und wurden die Verkaufspreise aller Waren ausnahmslos mit den bekannt billigen Preisen unseres Temesvárer Stammgeschäftes gleichmäßig festgestellt.

Wir bieten dem hochv. Publikum hiemit Gelegenheit, alle einschlägigen Artikel zu billigsten, auf Waggonbezug basierenden festen Engrospreisen einzukaufen und ist durch fortwährenden Eingang von Neuheiten vorgesorgt, unseren p. t. Kunden in jedem Einkaufe auch Vorteile zu bieten.

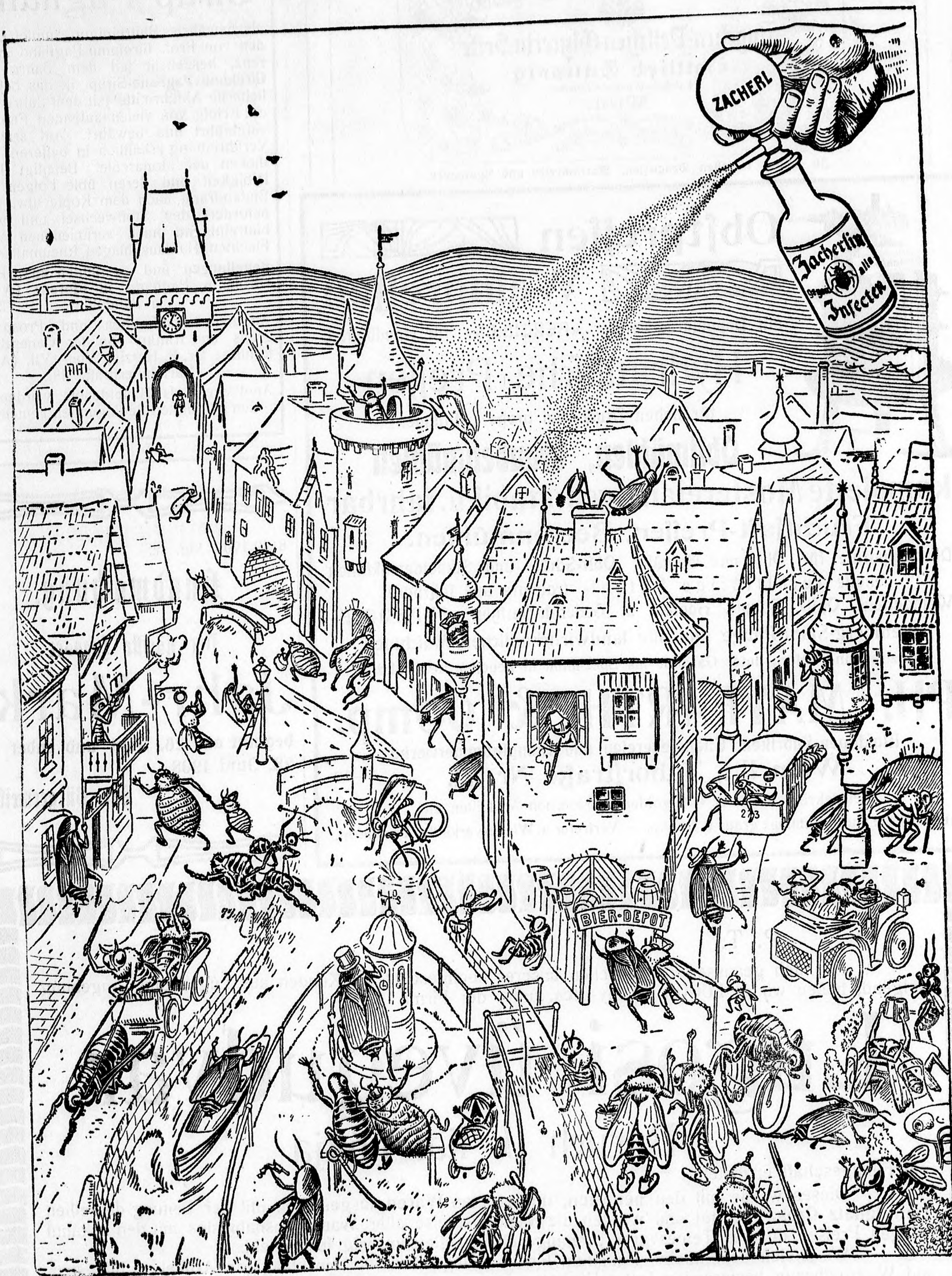
Mit der Bitte, diese möglichst oft in Anspruch zu nehmen, verbleiben hochachtend

**J. Baruch's Söhne**

Glas-, Porzellan- und Lampen-Grosshandlung  
Temesvár, Glashof.

Gegründet 1857.

3—26



Der anständige, ehrliche Kaufmann hält darauf, der Kundschaft, welche das wegen seiner unvergleichlichen Wirksamkeit altberühmte „Zacherlin“ bei ihm verlangt, nicht ein irreführendes Surrogat dafür anzuhängen.  
Leider gibt es aber auch andere Kaufleute!

Und darum sei jeder Freund des echten Zacherlin eindringlich **gewarnt**, sich vor Unterschleibungen, wie sie in letzter Zeit häufig mit täuschend nachgeahmten Flaschen vorkommen, dadurch zu bewahren, daß er **genauest** auf den Namen „Zacherlin“ sieht.